

## Werk

**Titel:** Historische Litteratur; Historische Litteratur. Erlangen 1781-84.

**Verlag:** Palm

**Jahr:** 1783

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN555597288\_1783\_002

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288\\_1783\\_002](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1783_002)

**LOG Id:** LOG\_0057

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN555597288

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Gesellschaft werde auch die Beobachter zu Toulouse in ihre Verbindung ziehen: damit doch endlich einmal das weitscheinende Licht der Naturkunde, und die vereinten Kräfte so vieler gelehrten Gesellschaften, dem menschlichen Geschlechte den Nutzen verschaffen, daß man die Wirkungen der Elemente genauer kennen und berechnen lerne, die auf unsre irdische Glückseligkeit weit stärkern Einfluß haben, als viele andre Dinge, um deren Erkenntniß man sich mehr beeiferte.

## 4.

Ephemerides Societatis Meteorologicae Palatinae. Historia et Observaciones anni 1781. Accedit Descriptio Instrumentorum meteorologicorum, tam eorum quae Societas per Europam distribuit, quam quibus praeter haec Mannheimii, utitur. 1783. Mannheimii, ex officina novae Societatis typographicae, gr. 4. 55 Bogen, 2 Tabellen und 7 Kupfertafeln.

**N**ur in der Rücksicht, daß Witterungskunde, nächst der Astronomie, die zweyte Grundwissenschaft der Erdkunde ist, dürfen wir dieses erste Werk in seiner Art hier anzeigen: doch ist selbst diese neue gemeinnützige Anstalt eines Karl Theodor eine so herrliche Thatsache für die Geschichte, was gesellschaftliche vereinte Bemühungen zu wirken vermögen, so bald ein weitschauender Geist sie in einem Mittel Punkte zu vereinen weiß. Erst 1781. stiftete die Gesellschaft ihre meisten auswärtigen Verbindungen

dungen; und versandte, wegen genauerer Gleichheit der Beobachtungen, ihre meteorologischen Werkzeuge, die Hr. Secretär Hemmer p. 59, 90. beschreibt, und auf den 7 Kupfertafeln abgebildet giebt; und nun haben wir schon von selbigem Jahre gleichförmige genaue Beobachtungen, von Andegs, Berlin, Ofen, Erfurt, S. Gottshard, Wirzburg, Ingolstadt, München, Padova, Hohen-Weissenberg, Prag, Regensburg, Sagan, Tegernsee, und S. Zeno in Baiern. Die genauesten sind zwar bis jetzt die Mannheimischen selbst von Hrn. Hemmer p. 93, 141. denen auch p. 123. f. Tabellen über Blüthe und Frucht-Reife einiger Bäume, über Zugvögel, und über Menschen-Leben und Krankheiten eingeschaltet sind; und die Gesellschaft darf freylich nicht von allen ihren auswärtigen Mitgliedern, die meistens mit Amts-Geschäften überhäuft sind, gleiche stätige Aufmerksamkeit auf jede Neben-Beobachtung fordern: doch hoffen wir, diejenigen, welche mehrere Muse genießen, besonders katholische Geistliche, werden sich keine Mühe verdrießen lassen, um die Erdkunde zu erweitern.

Unter den Orten, deren Wetter-Beobachter mit der Mannheimer Gesellschaft in Verbindung getreten sind, deren Beobachtungen wir also schon im nächsten Bande erwarten dürfen, sind nicht nur Paris, London, Edinburgh, Dublin, Aachen, Brüssel, Genu, Turin, Milano, Rom, Bologna und Napoli: sondern auch schon entferntere, und die sonst wenigere Verbindung mit andern gelehrten Gesellschaften unterhielten; wie Dijon, Marseille, Rochelle, Arras, Chioggia im Venezianischen, und Capo d'Istria, Lemberg; (aber noch nicht Krackow, Warschow, Grodno, Wilna, Danzig, Königsberg, Mitau und Riga;) dagegen aber schon Petersburg, (Moskow

noch

noch nicht;) Stockholm, (aber noch nicht Obo;) Kopens Haven, und Spydberg in Norwegen; (aber noch nicht Trundhjem, auch nicht Drapsen in Island;) endlich auch schon Madrid und Lisboa; und wir hoffen, die Gesellschaft werde ihre Verbindungen auch bis nach Trankebar, Bantavia und Pecking, und bis in die neue Welt erweitern. Einige Oerter, wo die Gesellschaft noch keine Correspondenten zu haben scheint, zeichneten wir eben darum hier aus: weil dortige anzustellende und stätig fortzusetzende Beobachtungen uns zur allgemeinen Erdkunde unentbehrlich scheinen; und weil dort kundige Gelehrte leben, denen wir weltbürgerliche Dienstfertigkeit zutrauen, um das große Werk befördern zu helfen. — Uebrigens wünschten wir, die künftigen Beobachtungen möchten noch genauer nach Gatterer's Grundsätzen angestellt werden; besonders in Rücksicht auf die periodischen Abweichungen der Magnet-Nadel zu gewissen Stunden, und bey starker Electricität der Luft. Auf- und Untergang der Sonne, und die 6te und 12te Stunde, oder die Stunden der Fluth und Ebbe, wo diese ist, (die z. B. zu Hamburg oder Stade genauer bemerkt werden müßten), sind besonders aufzuzeichnende Zeitpunkte zu Wetter-Beobachtungen.

Die Zeichen, die Hr. Hemmer zur Anzeige ieder Lust-Erscheinung und Witterung p. 11. bekannt macht, können auch in Tabellen der Erdkunde, oder auf Land-Karten theils gebraucht werden, um Klimata oder Witterungen kurz anzuzeigen: damit diejenige historische Kunde, die bisher nur meistens in Oerter-Verzeichnissen bestand, endlich auch einmal eine gemeinnützige Kenntniß werde, wenn erst ihre Lehrer mit den unentbehrlichen Grundwissenschaften ausgerüstet seyn werden; wo

durch Gatterer sich so sehr über die bloßen Registratores erhebt.

## 5.

Ueber Bodmern. Von Leonhard Meister, öffentlichen Lehrer der Sittenlehre und der Geschichte an der Kunstschule zu Zürich. Nebst Fragmenten aus seinen Briefen. Zürich, bey Orell, Gefner, Füßli und Comp. 1783. 112 Seiten in Klein 8.

Ein Mann, wie Bodmer, verdient Erwähnung in der historischen Litteratur; und wir zeigen daher diese sehr lesenswürdige Schrift hier an, ob sie gleich größtentheils für den Aesthetiker gehört. Herr Meister verehrte in Bodmern seinen Lehrer und also läßt sich erklären und zum Theil entschuldigen, warum der angestimmte Ton etwas zu panegyrisch lautet: aber nur hätten wir gewünscht, daß auch die schwachen Seiten des Helden unsern Augen gezeigt worden wären. Zur Geschichte des Bodmerischen Charakters ist viel Schönes beygebracht: aber nur das Glänzende steht da, und das Dunklere ist weggelassen. Als Greiß erscheint er höchst einnehmend und ehrwürdig, besonders in einigen Briefen, allein nur von einigen Seiten; denn er hatte auch alle Schwachheiten eines abgelebten Mannes und einige in vollem Maasse. Recens. hat nicht nur Briefe, sondern auch verschiedene ungedruckte Gedichte gelesen, welche B. seit einigen Jahren einem seiner jungen Pflegsöhne zuschickte. Hier zeigt er eine Eitelkeit, Lobsucht und Mißgunst, welche nur einem Greise und